

die sich unsere Bauern bauten. In den letzten Jahren wurden mit Hilfe der LPG 13 Häuser bzw. Wohnungen modernisiert, um- und ausgebaut. Junge Genossenschaftsbauern sind eingezogen, so auch unsere Genossenschaftsbäuerin Angelika Kahj. Aus einem alten Wohnhaus machte sie sich ein modernes Heim. Wenn sie über die Arbeits- und Lebensverhältnisse in unserer LPG spricht, hervorhebt, was sich zwischen den beiden Parteien verändert hat, dann betont sie dies: Bei uns arbeitet und lebt es sich gut. Die LPG fördert besonders uns junge Leute. Ich kam als gelernter Agrartechniker in die LPG. Heute bin ich im Besitz vieler Berechtigungsscheine. Ich steuere den Mährescher E 512. Hinzufügen könnte sie, daß viele Genossenschaftsmitglieder jährlich einen Urlaubspatz in schönen Heimen in Bad Doberan, in Wernigerode, in Pritzerbe oder in Suhl erhalten bzw. ins Ausland reisen. Sie schwärmt noch heute vom Urlaub 1985, den sie mit ihrem Mann in der Volksrepublik Bulgarien hatte. Die Schecks dazu erhielten sie für vorbildliche Arbeitsleistungen. Als Mitglied des Frauenausschusses kann sie auch diese Rechnungen aufmachen: Allein in den letzten 2 Jahren verdoppelten sich die Prämienmittel der LPG. Bereiteten die Küchenfrauen im Jahre 1981 fast 46 000 Mittagssportionen zu, so sind es heute 4000 mehr. Messen wir an einer vierten Aufgabe, wie wir die Beschlüsse des X. Parteitages verwirklichen helfen.

„Zu den Wesenszügen unserer Landwirtschaftspolitik gehört, beim weiteren schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden die Kooperation zu vervollkommen.“

Es ist unbestreitbar: Die kluge Agrarpolitik unserer Partei hat es ermöglicht, daß sich unsere 3 LPG in der Kooperation so gut entwickelt haben. Wir als Pflanzenbauern und unsere Partner in der LPG (T) Niemeck hatten schon zum X. Parteitag einen guten

Ruf. Aber die Leistungen unserer Tierproduzenten in der LPG Rädigke waren schwach.

Die Leitung lag in keinen guten Händen, es fehlte an Arbeitskräften. Je Kuh und Jahr wurden 2673 kg Milch produziert. Der Kostensatz der Bruttoproduktion lag bei 109.

Wie ändern? Das war die Frage, die vor den 3 Grundorganisationen der Partei, dem Kooperationsrat und den Vorständen stand. Nur gemeinsam, in enger Kooperation miteinander arbeiten - darin wurde der Ausweg gesehen. „Hart“ traf es unseren ehemaligen Vorsitzenden der LPG (P), Genossen Hermann Friedrich. Wir Kommunisten delegierten ihn in die schwache Genossenschaft. Es mußte sein. Dort wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Er schuf sich ein starkes Leitungskollektiv. Hilfe bot die Jugend an. In der FDJ-Initiative „Tierproduktion“ kamen 27 Mädchen und Jungen. Die meisten von ihnen gingen in die Kuhställe, dem Brennpunkt der Produktion.

Nach und nach, durch die enge kooperative Arbeit aller 3 LPG kam der Aufstieg. Die Produktion wuchs, die Kosten gingen zurück. Schon 1983 wurden im Durchschnitt 600 kg Milch je Kuh mehr gemolken. Heute ist das Leistungsniveau der Tiere auf fast 4000 kg gestiegen. Dem Melkerkollektiv in Zierdorf reicht dies aber noch nicht. Es will in diesem Jahr 4300 kg je Kuh produzieren. Das ist ihre Verpflichtung im Jahr des XI. Parteitages. Zu der stehen sie. Futter ist da, viel und in bester Qualität wird es von uns Pflanzenbauern geliefert. Bis zum Parteitag kommen aus der LPG (T) Rädigke 1700 dt Milch über den anteiligen Plan, und das Jahressoll bei Schweinefleisch wird zu 35 Prozent erfüllt.

Es ist selbstverständlich: Unsere Genossenschaftsbauern sehen dem Verlauf und den Beschlüssen des XI. Parteitages der SED mit großen Erwartungen entgegen. Selbstverständlich ist für sie auch, mit all ihren Kräften das zu erfüllen, was das höchste Organ der Partei beschließen wird.

Leserbriefe

Form der politischen Arbeit auf der Basis einer erfolgreichen Bilanz überzeugt die Werktätigen und stärkt die Bereitschaft, an der weiteren Verbesserung des Lebensniveaus mitzuwirken. Das ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, auch die Beschlüsse des XI. Parteitages abstrichlos zu erfüllen.

Wir Genossen der Ortsparteiorganisation werden keine Mühen scheuen, um zu sichern, daß auch die Grenzgemeinde Probstzella ihren Beitrag zur Sicherung des Friedens leistet.

Heinz Friese
Sekretär
der Ortsleitung Probstzella der SED

Solche Initiativen brachten uns voran

In den Beschlüssen der Kreisdelegiertenkonferenz im Kreis Gera-Land und der Geraer Bezirksdelegiertenkonferenz wurden auch jene Aufgaben herausgearbeitet, die in der letzten Etappe der Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED im Mittelpunkt unserer Arbeit standen. Das waren ideologische Aufgaben zur weiteren Klärung von Fragen der Innen- und Außenpolitik unserer Partei und Aufgaben zur gezielten Überbietung der volkswirtschaftlichen Aufgaben. Alle Delegierten traten unmittelbar nach

den Konferenzen in ihren Arbeitskollektiven auf. Auch leitende Kader sprachen in den Arbeitskollektiven. Dadurch wurde überall nach neuen Möglichkeiten gesucht, die volkswirtschaftlichen Aufgaben zu überbieten und zum Parteitag eine gute Bilanz vorzuweisen.

Unsere Kollektive orientierten sich in erster Linie darauf, daß in unserer Zeit der Kampf um die Erhaltung und Festigung des Friedens zur alles entscheidenden Frage geworden ist. Im Ergebnis der politisch-ideologischen